



AMBASSADE DE SUISSE
EN YOUGOSLAVIE

Réf.: 131.14 - HI

(S 118-431)

EIDGENÖSSISCHE FREMDENPOLIZEI
118-532
15. MÄRZ 1972
tel. lang

BELGRADE, 10. März 1972

Birčaninova 27
Case postale 817
Tél.: 646 899

EIDGENÖSSISCHE FREMDENPOLIZEI

3003 B e r n

Herr Direktor,

Anlässlich meines Schweizeraufenthaltes im letzten Monat hatte ich auch Gelegenheit, mit Ihnen und mit Herrn Direktor Grübel vom BIGA die verschiedenen Aspekte der Rekrutierung jugoslawischer Arbeitskräfte zu besprechen.

Nachdem in der Schweiz ein gewisses Interesse besteht, bei der Rekrutierung unserer Fremdarbeiter nicht immer in erster Linie an Italien zu denken, hat sich Jugoslawien zum Teil als Alternative erwiesen. Die anfänglich aufgetauchten Befürchtungen, die Rekrutierung von Leuten aus Jugoslawien könnte sich politisch unliebsam auswirken, haben sich glücklicherweise als unbegründet erwiesen. Ganz im Gegenteil! Es scheint, dass sich die jugoslawischen Gastarbeiter bedeutend mehr aufs Geldverdienen denn aufs Politisieren konzentrieren; zudem hat sich gezeigt, dass sie sich bedeutend schneller an unsere Verhältnisse anpassen und erstaunlich leicht unsere Sprachen lernen. Nach den bisherigen Erfahrungen kann also mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit erwartet werden, dass der Zustrom jugoslawischer Arbeitskräfte (gegenwärtig ca. 12'000 pro Jahr nur aus Belgrad), in den kommenden Jahren eher noch zunimmt, vorausgesetzt dass keine Störungen erfolgen. Diese Perspektive veranlasst mich zu einigen grundsätzlichen Erwägungen.

Mit praktisch allen Gastarbeiter-Herkunftsländern sind Dispositionen getroffen worden, wonach deren Staatsangehörige mit einer blossen "Zusicherung einer Aufenthaltsbewilligung" in die Schweiz einreisen können und wonach die Pässe nicht mehr von der zuständigen Aussenvertretung visiert werden müssen. Abgesehen von den von Auge wahrnehmbaren Unannehmlichkeiten wie täglicher massiver Volksauflauf vor dem Botschaftsgebäude mit der dadurch verbundenen Belästigung der gesamten Nachbarschaft etc. etc., sind es die personelle Belastung und im grössten Ausmasse die Raumknappheit, welche mich veranlassen, Ihnen vorzuschlagen, die Einreise der jugoslawischen Gastarbeiter in Zukunft nur noch von einer "Zusicherung einer Aufenthaltsbewilligung" abhängig zu machen. Was die Verkraftung des täglich anfallenden Besucherstromes vor allem für mein weibliches Personal für eine Strapaze bedeutet, kann aus der Ferne überhaupt nicht ermessen werden. Das furchtbar übelriechende, schreiende und nach hiesiger Usanz spuckende Publikum verursacht meinen Visamitarbeitern oft ein fast menschenunwürdiges Arbeitsklima.

Es mag sein, dass Sie befürchten, bei Aufhebung des Sichtvermerkzwangs falle auch eine massgebliche Kontrollmöglichkeit aus. Wenn man der Sache auf den Grund geht, ist aber die Kontrollmöglichkeit sehr fraglich, da es sich grossenteils um erstmals Einreisende handelt, welche sowieso noch nie Gelegenheit hatten mit dem schweizerischen Gesetz in Konflikt zu kommen und somit auch nicht im schweizerischen Fahndungsregister figurieren. Was die Kontrollfunktion auf jugoslawischer Seite anbelangt, so beschränkt sie sich lediglich auf die Feststellung der Identität und Gültigkeit der Ausweisschriften, Kontrolle, die ebensogut von jedem Grenzbeamten durchgeführt werden kann.

./.



- 2 -

Die Praxis hat also gezeigt, dass trotz einer nur sehr relativen Kontrollfunktion dieser Botschaft nicht mehr unerwünschte Elemente in unser Land gelangen, als dies aus andern Ländern der Fall ist.

Ich glaube Ihnen mit gutem Gewissen empfehlen zu können, Ihre Einreisevorschriften für die jugoslawischen Gastarbeiter im dargelegten Sinne zu vereinfachen und bin Ihnen im voraus für Ihre Stellungnahme dankbar.

Je eine Kopie dieses Schreibens geht an das BIGA, EPD Politische Angelegenheiten, EPD Verwaltungsangelegenheiten und an die Handelsabteilung EVD z.H. von Herrn Botschafter Probst.

Selbstverständlich stehe ich Ihnen für jede gewünschte ergänzende Auskunft zur Verfügung und versichere Sie, Herr Direktor, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter:

